

Vassilis Ghegas

Augsburger Seminare in Klassischer Homöopathie II

Leseprobe

[Augsburger Seminare in Klassischer Homöopathie II](#)

von [Vassilis Ghegas](#)

Herausgeber: Faust Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b2479>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



EIN BEISPIELFALL

V.: Es geht um eine Frau, 41 Jahre alt, 55 kg schwer, 160 cm groß. Sie kam zu mir und berichtete, daß sie unter einer chronischen Colitis leide, mit starker Auftreibung und Schmerzen des Abdomens. Sie litt seit ca. 15 Jahren unter dieser Erkrankung. Die allopathische Behandlung hatte keinen Erfolg gehabt. Sie sagte: "Wenn mein Magen leer ist oder ich wenig esse, dann geht es mir gut. Wenn ich aber mehr esse, dann habe ich unheimliche Probleme." Kaffee stört sie sehr (2x unterstrichen). Zwiebeln verschlimmern (2x). Milch verschlimmert (2x), Früchte verschlimmern (2x), Bohnen verschlimmern (2x). Ihre Hauptbeschwerden treten nach 18 Uhr auf. Bei uns ist 18 Uhr nachmittags, weil wir bis 14 oder 17 Uhr Siesta halten und dann den Nachmittag beginnen. Es geht ihr besser, wenn sie auf dem Rücken liegt. Sie leidet unter sehr starken Blähungen, die sehr unangenehm riechen, und starkem Rumoren im Abdomen. Verschlimmerung abends.

Was glauben Sie bis hierhin?

Z.: Lycopodium

V.: Lycopodium clavatum. Hören Sie, ich persönlich möchte immer als erstes wissen, welches Problem vorliegt. Sie sollten es auch so machen. Als erstes müssen Sie herausfinden, ob es sich um eine richtige Colitis handelt oder um eine Gastritis. Wo ist der Schmerz und das Völlegefühl lokalisiert? Nur so können wir das Repertorium richtig benutzen. Manchmal sagen die Patienten, die Schmerzen seien im Abdomen. In Wirklichkeit befinden sie sich aber im Magen. Verstehen Sie! Sie müssen auch den Grund der Colitis herausfinden. Handelt es sich um eine echte Colitis, oder ist es nur ein anderes Problem, das Gas und Blähungen hervorruft. Sie müssen den genauen Grund des Problems herausfinden, sonst passiert es Ihnen, daß Sie an der falschen Stelle nachschlagen.

Weitere Beschwerden. Sie sagt: "Wenn ich schlafe, habe ich Schwierigkeiten mit meinem Brustkorb und muß aufstehen, weil ich Angst habe zu ersticken. Ich habe das Gefühl, als wenn meine Atmung im Schlaf stillstehen würde." Ich lasse die Patienten jetzt ganz ungestört reden, ich sage überhaupt nichts. Ich will keine Modalitäten wissen. "Welche Probleme haben Sie noch?" frage ich. Sie sagt: "Ich leide unter Claustrophobie und kann nicht im Flugzeug fliegen. Ich habe auch Angst, mich in einem Raum mit sehr niedrigen Decken aufzuhalten oder in einem Raum, den ich nicht sehr schnell verlassen kann. Herr Doktor, Sie müssen wissen, daß ich sogar beim Ausziehen meiner Bluse Angst habe zu ersticken und sich mein Hals zusammenzieht. Als ich einmal in England war, habe ich nie die Untergrundbahn benutzt. Und wie Sie sehen können, trage ich auch keinen Ring, weil er

FALL

mir zu eng ist. Immer wenn ich einen engen Ring trage, habe ich das Bedürfnis, ihn abzunehmen. Manchmal habe ich auch einen Druck auf der Brust, so daß ich das Bedürfnis habe, tief durchzuatmen. Wenn ich es allerdings versuche, dann funktioniert es nicht." Dann macht sie es so vor. (zeigt es) hffff...achhh. "Wenn ich dieses Gefühl bekomme, gerate ich in Panik, mit kaltem Schweißausbruch und Herzklopfen. In dieser Situation brauche ich frische Luft. Ich habe diese Anfälle im Sommer, wenn es sehr heiß ist, im Winter geht es mir besser." Weiterhin erzählt sie: "Ich leide des weiteren unter einer chronischen Pharyngitis. Wenn ich das Gefühl bekomme, daß sich mein Hals verschließt, gerate ich wieder in Panik. Manchmal habe ich nachts zwischen 3 und 4 Uhr Angst." Sie ist weder frostig noch warmblütig, aber eher warm. Schweiß normal. Durst normal. Regel normal. Stuhl normal. Sex normal. Nägel normal. Verstehen Sie, was ich mache? Ich schreibe alle Informationen auf, egal ob die Antworten negativ sind oder nicht. Sie müssen das wissen, sonst können Sie sich hinterher nicht mehr daran erinnern: "Habe ich Sie nach Schwitzen gefragt, habe ich Sie nach Durst gefragt?" Wenn Sie die Informationen vor sich haben, wissen Sie, daß sie normal sind. Und sie schläft auf welcher Seite? Häh!

Z.: Auf der rechten Seite.

V.: Leider schläft sie auf der linken Seite. (Gekicher) Sie ist morgens beim Aufstehen sehr müde. Bevor ihre Menses beginnt, leidet sie am Morgen unter starken Ängsten. Zwischen 3 und 4 Uhr hat sie meistens starke Ängste. Sie ist generell sehr ängstlich (3x), vor der Menses (3x). Sie toleriert enge Kleidung. Vor ihrer Regel ist sie sehr ängstlich, sieht alles mit Angst; die Zukunft, ihre Familie, alles. Angst um andere. Weint leichter und ist reizbarer vor der Menses. Seufzen. Es geht ihr generell vor der Menses schlechter, wenn die Regel aber da ist, geht es ihr besser. Sie ist ein extrovertierter Charakter, dünn, ängstlich, ein bißchen blaß, mit weichen, schwarzen Ringen um die Augen. Sie redet über ihre emotionalen Probleme und läßt sich gerne trösten. Sie mag die Sonne: "Ich liebe sie.", sagt sie (2x). In der Nähe der See fühlt sie sich sehr wohl (2x).

Verlangen: Während der Schwangerschaft hatte sie ein starkes Verlangen nach Zitronen. Jetzt aber nicht mehr. Jetzt mag sie: Raten Sie!

Z.: Salz

V.: Salz, wer hat Salz gesagt? Salz, bzw. salzige Dinge (2x). Weiter! Starkes Verlangen nach Eiern (4x), Verlangen nach Fleisch (1x) und Fett (2x). Sie hat an einem Finger ihrer linken Hand eine Warze. Vor vier Jahren litt sie unter Trichomonaden.

Ich denke, daß es sich hierbei um einen eher typischen Fall handelt. Oder? In vielen Fällen haben wir diese Art Information, und jetzt müssen wir die

Differentialdiagnose betrachten. Stimmen Sie mit mir überein? Normalerweise haben wir doch diese Art Fälle. Alle Mittel tauchen auf, und wir müssen uns für eines entscheiden.

Z.: Können wir nach weiteren Informationen fragen, oder haben Sie uns alles gegeben?

V.: Sie haben die ganze Information, die Sie brauchen. Was möchten Sie denn noch gerne wissen?

Z.: Wie ist es mit Gewitter?

V.: Nein, davor hat sie keine Angst.

Z.: Sie mag das Gewitter aber auch nicht?

V.: Indifferent

Z.: - Wie oder warum hat diese Colitis begonnen, was ist passiert?

V.: Das hat sie nicht erzählt. Leider. Ja, bitte!

Z.: Hatte sie einmal einen Schock?

V.: Nein nur - vielleicht ist das ein Grund für ihre Colitis - daß sie mal in Afrika war, in Äthiopien. Dort kam es zur Revolution, und sie wurde ausgewiesen. Dann kam sie nach Griechenland und war am Anfang ein wenig traurig. Aber die meisten Leute, die in Afrika waren, haben eine Colitis.

Was machen wir? Am Anfang haben Sie alle das Mittel gefunden, warum haben Sie jetzt alle Ihre Meinung geändert?

Z.: Als erstes habe ich Lycopodium gesehen, dann Ignatia und dann Medorrhinum.

V.: Richtig.

Z.: Calcium

V.: Calcarea carbonica und...

Z.: Argentum

V.: Argentum nitricum. Dieser Fall ist noch einer der leichteren. (Schreibt die verschiedenen Mittel, die das Publikum vorschlägt, an die Tafel) Phosphorus, Nux vomica, Cimicifuga, Calcarea phosphorica, Thuja, Natrium muriaticum, Pulsatilla...

Z.: Das ist ja die ganze Materia Medica.

V.: Nein, das reicht noch nicht, vier, acht, neun, zehn, dreizehn Mittel. Nach einem Jahr werden Sie dann eine Verbesserung feststellen. Nur ein bißchen lang, außer wenn Sie das Mittel alle zehn Tage wechseln. Fangen wir an. Wer sagte Pulsatilla?

Z.: Viele Symptome um die Menses herum, Reizbarkeit, Weinen, fühlt sich während der Periode besser.

FALL

V.: Aber Verlangen Fett zweimal unterstrichen. Was habe ich gestern zu **Pulsatilla** erzählt? Ich habe gesagt, wenn ein Verlangen nach Fett vorliegt, geben wir fast nie Pulsatilla. Also ist das nicht gut. Geben Sie **Pulsatilla nicht, -wenn Verlangen nach Fett besteht**. Hier ist Fett ja zweimal unterstrichen.

Cimicifuga!

Z.: Probleme mit der Regel. Seufzen, Zusammenziehen der Luftröhre.

V.: Zusammenziehen, kann sein. Nux vomica, wer sagte Nux vomica? Ah keiner sagte Nux vomica. Wer hat **Nux vomica** gesagt! Könnte sein. Starke Reizbarkeit, Verlangen nach Fett, sehr ängstlich und die Zeit, zwischen 3 und 4 Uhr. Nux vomica und welches Mittel noch?

Z.: Kalium carbonicum

V.: Ja. Es kann auch **Phosphorus** sein. Welche Information haben wir dafür?

Z.: Ängstlichkeit.

V.: Ja. Palpitation und Angst um andere, Verlangen Fett, schläft aber auf der linken Seite. Das ist das Problem. Jetzt haben wir die Mittel, über die wir nachdenken müssen. Es ist eines der Mittel. Wir müssen uns entscheiden. Wie machen wir die Differenzierung? Eines der Mittel ist richtig. Versuchen Sie eines davon. Welche sind die Hauptmittel mit Angst um andere?

Z.: Phosphorus, Sulphur, Pulsatilla, Arsenicum, Lycopodium

V.: Richtig und Baryta carbonica. Das sind die Hauptmittel, die starke Angst um andere haben. Nicht Argentum nitricum. In diesem Fall könnte es aber sein.

Z.: Claustrophobie

V.: Ja, dafür ist es eines der Hauptmittel. Sie nimmt nie ein Flugzeug, fährt nie mit der U-Bahn.

Z.: Meteorismus

V.: Ja und Völlegefühl. Sie kommt und sagt: "Hören Sie, ich leide unter einer Colitis." Die Beschwerden sind nach 18 Uhr und nach dem Essen schlimmer. "Der Kaffee stört mich.", sagt sie von sich aus. Welches Mittel hat eine **Verschlimmerung durch Kaffee**?

Z.: Ignatia

V.: Richtig, Ignatia! Welches noch? Nux vomica.

Z.: Causticum

V.: Causticum

Z.: Pulsatilla

V.: **Chamomilla** und **Pulsatilla**. Was machen wir jetzt? Seufzen, Einengung und Druck auf den Brustkorb. Hören Sie, passen Sie auf. Sie kommt und klagt über eine Colitis. "Wenn ich viel esse, habe ich ein Völlegefühl, das Problem ist nach 18 Uhr, nach Früchten, nach Kaffee etc., etc. Woran denken Sie sofort?"

Z.: Lycopodium

V.: Richtig. Seien Sie nicht voreingenommen, verstehen Sie, freuen Sie sich nicht: "Ah, ich habe das Mittel gefunden." Ich habe Ihnen gesagt, die halbe Wahrheit ist Lüge. Der Patient leidet an einer Colitis, aber hinterher haben wir andere Symptome herausgefunden, die für uns auch interessant sind, und für den Patienten. Wir müssen die ganze Information in Betracht ziehen, um darauf die Verschreibung zu gründen. Kann es sich um Lycopodium handeln? Häh! Wir haben ausreichend Informationen dafür. Lycopodium ist auch eines der Hauptmittel bei Claustrophobie. Kann es Lycopodium sein? Kann sein. Kann es Lachesis sein?

Z.: Nein

V.: Warum

Z.: Sie mag die Sonne

V.: Und schläft auf der linken Seite. Kann es sich um **Ignatia** handeln? Seufzen, Einengung. **Medorrhinum?**

Z.: Ja

V.: Warum?

Z.: Besserung an der See.

V.: Nur weil an der See eine Verbesserung eintritt? Das ist die einzige Information. In meinem Land geht es allen an der See besser. Fühlt sich besser an der See, aber keine Besserung der Symptome.

Z.: Warzen

V.: Das ist egal, viele Mittel haben Warzen.

Z.: Sie hat in der Vergangenheit Trichomonaden gehabt.

V.: Ja, aber nicht Gonorrhoe, das ist ein Unterschied. **Calcarea carbonica?**

Z.: Verlangen nach Eiern.

V.: Es handelt sich nicht um Calcarea carbonica. Machen Sie nicht den Fehler, die Verschreibung auf das Verlangen nach Eiern zu gründen. Ich versuche, Ihnen beizubringen, wie Sie denken müssen, um einen Fall richtig zu analysieren. Okey, Sie haben das Symptom "Verlangen nach Eiern" gefunden, Calcarea carbonica, keine weiteren Informationen.

Z.: Was ist mit der Furcht?

V.: Jedes Mittel hat Angst, die ganze Materia Medica hat Angst. **Phosphorus?** Wenn Sie eine Person mit Palpitation und Angst haben, die immer auf der linken *Seile schläft, kann es sich unmöglich um Phosphorus handeln. Thuja* kann es auch nicht sein, weil Sie nur ein Symptom haben: Warzen. Sonst existieren keine weiteren Informationen. Sie dürfen das Mittel nicht wegen eines Symptoms verschreiben. Es spielt keine Rolle, ob das Symptom sehr stark ist, es sei denn es

FALL

handelt sich um ein sehr starkes Symptom auf der emotionalen oder geistigen Ebene. Verstehen Sie? Das Verlangen nach Eiern ist auf der körperlichen Ebene. Es ist also nicht so wichtig. Die Warzen befinden sich an der Peripherie, auch auf sie darf man die Verschreibung nicht basieren. Jetzt haben wir nur noch acht Mittel, das ist schon besser. Natrium muriaticum? Mag die Sonne, Verlangen Fett und extrovertiert. Calcarea phosphorica? Dafür haben wir nicht genug Information. Die einzige Information, die wir haben, ist die über den Hals.

Z.: Das Seufzen

V.: Sie müssen wissen, **Calcarea phosphorica** hat die Kombination **Seufzen und Arthritis**. Rheumatoide Arthritis, jegliche Art von Arthritis, und Seufzen ist die beste Kombination für Calcarea phosphorica. Wir hatten gesagt: Es ist nicht Lycopodium, nicht Argentum nitricum; und nicht Nux vomica, weil die Patientin eher warmblütig ist. Für Cimicifuga haben wir nicht genug Information. Ignatia ist es auch nicht, weil wir dafür jetzt keine Zeit mehr haben. (Gelächter) Ich sehe Sie nach der Pause wieder.

Die Patientin leidet unter einer Colitis. Bei Colitis kann Lycopodium indiziert sein, aber wir geben nicht das Mittel, das bei einem bestimmten Zustand angezeigt ist. Oftmals werden Sie feststellen, nachdem Sie den Patienten genau befragt haben, daß der ganz bestimmte Zustand, der den Patienten beeinträchtigt, nach einem bestimmten Mittel verlangt. Sie haben zum Beispiel genau gefragt und den charakteristischen **Kopfschmerz von Belladonna** herausgefunden. Das heißt, sehr starke Kopfschmerzen auf der rechten Seite mit Hitze des Kopfes. Extremitäten kalt. Erbrechen. Verträgt kein Licht, sondern liegt gerne in einem dunklen Raum etc., etc. Sie denken, es handelt sich um ein klares Belladonna Kopfschmerzbild. Geben Sie das Mittel oder nicht?

Z.: Ja

V.: Nein! Das wäre ein Fehler, fangen Sie nicht mit diesem Bild an. Gehen Sie als erstes ganz tief, um zu sehen, welches das allgemeine Mittel ist, welches Konstitutionsmittel den ganzen Fall abdeckt.

Z.: In einem akuten Fall?

V.-, Nicht im akuten Fall. Der Patient kommt zu Ihnen und beschreibt seine Symptome. Fangen Sie nicht mit dem Mittel an, das nur die Kopfschmerzen abdeckt. Es ist besser, mit dem Konstitutionsmittel anzufangen, das darunter ist. In diesem Fall ist es auch so. Sie leidet unter einer Colitis, für die Lycopodium indiziert sein kann. Sie geben es aber nicht. Sie müssen den Fall sphärisch sehen.

Eine weitere Information: Zum Beispiel **Bryonia**. Welches Charakteristikum hat es? Verschlimmerung bei?

2.: Bewegung.

V.: Wenn wir in das Repertorium schauen, stellen wir fest, daß alle Probleme sich bei Bewegung verschlimmern. Schmerzen. **Bewegung verschlimmert**. Schmerzen im Magen. Bewegung verschlimmert. Bryonia, Bryonia, Bryonia. Also sagen wir Bryonia - Verschlimmerung bei Bewegung. Vergessen Sie nicht, daß die Verschlimmerung durch Bewegung sich **auf alle Ebenen** bezieht. Auf die geistige, emotionale und körperliche Ebene. Etwas Interessantes habe ich in Amerika erlebt, als ich dort eingeladen war, um ein Seminar zu halten. Ich habe dort auch über Bryonia geredet. Einer der Ärzte dort hatte ein Problem und war bei vielen Homöopathen gewesen, hatte viele, viele Mittel bekommen, aber ohne Ergebnis. Er hat keine Anstalten gemacht, mich zu sehen, weil seine Praxis ihn so sehr in Anspruch nahm. Also habe ich einen seiner Freunde gefragt, warum er nicht zu mir kommt. "Weil es unmöglich ist, er ist so mit seiner Arbeit beschäftigt." "Kümmert er sich viel um finanzielle Angelegenheiten?" Er sagte: "Ja, immer." Das Mittel, das ich verschrieben habe, war Bryonia M. Mit wahnsinnigem Erfolg, und alle waren überrascht. Warum? Die Verschreibung war für eine andere Ebene. Nicht die Bewegung auf der körperlichen Ebene, sondern auch die auf der emotionalen Ebene war ausschlaggebend. Nach der Verschreibung konnten sie verstehen, warum es sich um Bryonia gehandelt hatte.

Eine andere Information. Warum sagt man, daß **Arsenicum album** das Hauptangstmittel ist? Wenn Sie in das Repertorium sehen, unter Angst, dann ist Arsenicum in vielen Rubriken fett gedruckt. Angst, Angst, Angst...überall ist es fett gedruckt. Oder die Rubrik: Jucken. Jucken der Extremitäten, Jucken des Brustkorbes, Jucken des Abdomens. Das Hauptmittel, das dort steht, ist?

2.: Sulphur

V.: Richtig, verstehen Sie. Oder Hebt es draußen zu sein. Asthma, besser draußen, Schmerzen des Magens, besser draußen. Hitzewallungen, draußen besser. Kopfschmerzen, draußen besser. Welches Mittel?

2.: Pulsatilla

V.: Sie müssen **auf generelle Informationen achten, die viele Symptome abdecken**. Das heißt, daß wir die Verschreibung auf diese Information basieren können. Verstehen Sie? Sie müssen auf ganzheitliche Information achten. Versuchen Sie, solche Information in unserem Fall herauszufinden. Welche generelle Information haben wir, die hauptsächlich ihre emotionale Ebene betrifft?

2.: Angst

V.: Wann?

2.: Vor der Regel

FALL

V.: Richtig! Wir haben hier eine sehr starke Information. Machen Sie keine Geräusche! Folgen Sie mir, nicht in den Büchern nachschlagen, nicht schreiben, machen Sie gar nichts! Folgen Sie mir, in mich hinein, und sehen Sie die Dinge anders. Vor der Regel ist bei ihr alles schlimmer. Weint vor der Regel, reizbar vor der Regel, Angst vor der Regel. Sie sagt, daß sie sich überhaupt vor der Regel schlechter fühle. Die Zukunft sieht schlecht aus, die Patientin sieht für ihre Familie alles schwarz. Alles vor der Regel. Welches Mittel hat dieses generelle Charakteristikum?

Z.: Lachesis

Lachesis

V.: **Lachesis trigonocephalus.** Wir achten gleich auf diese Rubrik, diese Information. Diese Information müssen Sie immer behalten, da sie ganz charakteristisch ist. Sie müssen wissen, daß es **zwei Arten von Lachesis** gibt. Die eine, die **hormonelle Probleme** hat, und die andere mit **Zirkulationsproblemeii**. Welches Problem ist hier bei ihr charakteristischer?

Z.: Hormonelle Probleme

V.: Deshalb kann sie auch auf der linken Seite schlafen. Es ist egal, ob es viele Mittel gibt, die vor der Regel eine Verschlimmerung haben. Wir wissen, daß das **Hauptmittel** - jedes Mittel hat ein spezielles Charakteristikum - das **vor der Regel** generell, emotional, physisch und mental **schlechter** ist, Lachesis ist. Diese Information bekommen wir, wenn wir den Fall global betrachten. Hinterher können wir feststellen, daß diese Frau - und ich habe Ihnen gesagt, daß Sie nicht mit Fragen unterbrechen sollten - ihre **Symptome kontinuierlich beschreibt**, ohne anzuhalten. So steht es auch in den Büchern geschrieben. "Ich habe auch dies und ich habe auch das, ich leide hierunter und darunter, ich bin dort gewesen, ich leide unter Claustrophobie." Wir bekommen das Gefühl, daß diese Person kontinuierlich spricht. Auf der anderen Seite ist es egal, ob sie wegen der Colitis zu uns kommt. Wir blicken tiefer und sehen, welchen Charakter sie hat. Aber auch welche anderen Symptome sie hat. Welches typische Symptom für Lachesis hat sie noch? Das Gefühl zu ersticken. **Das Gefühl, nachts zu ersticken.** Schauen Sie jetzt in Ihr Repertorium und suchen Sie nach der Rubrik: Atmung, schwierig, während der Nacht. Das ist die Rubrik, die Sie sich ansehen müssen. Sie beschreibt hier ein Schlüsselsymptom von Lachesis. Hören Sie. "Nach Mitternacht" sagt sie, "habe ich das Gefühl zu ersticken und stehe mit einem Druck auf dem Brustkorb auf. Ich kann nicht richtig atmen." Welches Mittel ist fettgedruckt? Häh! Lachesis natürlich. Sie können sich auch noch eine andere Rubrik ansehen. Ersticken durch Husten, während des Schlafes. Schauen Sie nach. Haben Sie es gefunden? Welche

Mittel haben Sie dort? Lachesis. Während des Schlafes. Wenn Sie diese Information finden - das **Gefühl zu Ersticken während des Schlafes** - dann ist das erste Mittel, an das Sie denken müssen, Lachesis. Die Menschen, die nachts aufstehen, mit furchtbaren (macht es vor). Wenn Sie mir nicht zuschauen, werden Sie das Mittel niemals finden. Sie ziehen es vor, in das Repertorium zu sehen? Auch bei Asthmaanfällen, mit starkem Erstickungsgefühl während des Schlafes, ist das erste Mittel Lachesis. Das andere typische Charakteristikum von Lachesis: Wenn sie ein **enges Kleidungsstück über den Kopf zieht**, hat sie das **Gefühl zu ersticken**. Ein Schlüsselsymptom von Lachesis. Stellen Sie diese Fragen bitte. Andere Charakteristika?

Z.: Enger Ring

V.: Lachesis hat das starke Gefühl, der **Ring sei zu eng**. Ich hatte einen Fall: Die Patientin hatte nachts das Gefühl, der Ring sei zu klein. Sie stand angsterfüllt auf und erlaubte niemandem, ihren Finger zu berühren. Mitten in der Nacht stieg sie ins Auto - sie lebt weit, weit weg von der Stadt auf einem Berg - und fuhr in die Stadt, wo ihr der Ring aufgeschnitten und entfernt wurde. Sie sagte: "Ich wäre sonst verrückt geworden, ich war in diesem Moment verrückt." Lachesis meint zu sterben, wenn es ein enges Kleidungsstück über den Kopf zieht und der Hals dabei eingengt wird. Lachesis toleriert - und da können Sie fragen - **keine Ringe** und **keine Armbanduhr**. Hauptsächlich nicht **während des Schlafes**. Sie nehmen vorher alles ab. Männer stecken ihre Brieftaschen auch nicht gerne in ihre linke Jackentasche. Das sind Informationen, die Sie von Lachesis wissen müssen. Lachesis zieht Kleidungsstücke, die schwer auszuziehen sind, gar nicht erst an.

Z.: Aber sie sagt, daß sie enge Kleidung gern habe.

V.: Sie toleriert enge Kleidung. Hier erklärt sie es aber nicht von sich aus. Wenn jemand etwas nicht von sich aus erzählt, müssen Sie sehr vorsichtig werden. Wenn Sie fragen: "Tolerieren Sie enge Kleidung?" "Ja, das macht mir nichts aus." Erst gibt sie uns die ganze, richtige Information, und hinterher, wenn wir sie fragen, sagt sie etwas ganz anderes. Das werden Sie häufig feststellen können. Sie sagt auch: "Im Sommer geht es mir viel schlechter, im Winter besser." Das hat sie von sich aus gesagt. Als ich sie dann später fragte, ob sie fröstelig oder warmblütig sei, sagte sie: "Äh, warmblütig und fröstelig."

Z.: Aber sie sagte, sie möge die Sonne sehr.

V.: Ja, sie mag es vielleicht gerne, wenn die Sonne scheint. Es ist sehr schwer für den Menschen, genau zu erklären, was er fühlt. Sie hat zum Beispiel gesagt: "Ich halte mich gerne im Schatten auf, und freue mich über den Sonnenschein." Verstehen Sie? Sie mag nicht in der Sonne umhergehen. Ich möchte Ihnen beibringen, wie Sie die Information benutzen müssen. Häufig werden Sie in die Irre

FALL

geführt. Sie müssen hauptsächlich das benutzen, was der Patient Ihnen von sich aus erzählt. Es ist wirklich eigenartig! Der Patient sagt etwas von sich aus; wenn Sie dann versuchen, es genauer zu wissen, ändert er seine Aussage sofort. Ich persönlich verwende die Information, die mir die Patienten beim ersten Mal liefern. Die Patienten werden skeptisch: "Warum hat der Doktor mich das gefragt, vielleicht verwirre ich ihn." Dann ändern sie ihre Aussage. Eine Patientin hat zum Beispiel gesagt: "Ich habe ein Problem mit dem Schwitzen, mein Schweiß riecht unangenehm." Also habe ich gefragt: "Sehr schlimm?" "Ach, nicht so schlimm, gar nicht so toll, eigentlich kaum." Sie hat sofort ihre Meinung geändert. Die Information ist aber: Übelriechender Schweiß. Ich hatte an Sulfur gedacht. Als ich sie dann untersucht habe, hat sie sehr unangenehm gerochen. Ja, das ist typisch für Sulfur.

Weitere Informationen. Sie sagt, und das ist wiederum sehr charakteristisch: "Ich leide unter einer chronischen Pharyngitis. Wenn der Hals schwillt, werde ich sofort panisch." Paniksituationen sind auch sehr charakteristisch für Lachesis. Mit dieser Information müssen Sie sich weder um die Schlafposition noch um Abneigung und Verlangen, noch um Warzen kümmern, um gar nichts. Lachesis kann Warzen haben oder Verstopfung oder Durchfall, bzw. Colitis oder Kopfschmerzen. Jedes Symptom, das ist egal. Wenn Sie eine sehr gewichtige Information für ein Mittel haben, dann kümmern Sie sich nicht mehr um die Tatsache, daß sie auf der linken Seite schläft. Diese Information reicht nicht, um das Mittel wieder zu verwerfen. Sie haben den Kopf, das Rückgrat, den Hals, das Abdomen, die Beine und jetzt versuchen Sie, die Fingernägel zu finden. Das ist einfach nicht notwendig. Verstehen Sie! Sie haben die Persönlichkeit gefunden. Sie brauchen die Nägel oder die Farbe der Haare oder des Auswurfes nicht mehr zu finden. Vor der Regel fällt ihr das Aufstehen sehr schwer; alles ist vor der Regel schlimmer. Reizbarkeit, weint, ängstlich. Wenn die Regel kommt, sagt sie? Haben Sie es aufgeschrieben? Was hat sie gesagt?

Z.: Es geht ihr besser.

V.: Ja, warum haben Sie das nicht vorher gesagt? Des weiteren können Sie darunter das komplementäre Mittel zu Lachesis sehen. Die Zeit ist zwischen 3 und 4 Uhr. Das ist **Kalium carbonicum**, eines der Hauptkomplementärmittel von Lachesis. Vielleicht noch einen Rat an dieser Stelle. Wenn Sie jetzt Lachesis geben und es geht ihr auf allen Ebenen sehr gut, aber sie beklagt sich weiterhin über die Verschlimmerungszeit zwischen 3 und 4 Uhr, dann können Sie nach ein paar Monaten mit Kalium carbonicum komplementieren. So wendet man komplementäre Mittel an. Wir benutzen das Symptom, das das erste Mittel übrigläßt und komplementieren mit einem neuen Mittel.

Sie nahm Lachesis in welcher Potenz? XM? Nein M ist besser. Gehen Sie nicht so hoch. Benutzen Sie C200 oder M. Wenn Sie ein Symptom auf der emotionalen Ebene haben, wie hier, dann geben Sie M. Sonst C200. Wenn Sie eine Hautaffektion haben oder ein Asthma, dann versuchen Sie es mit einer C30. In niedrigen Potenzen ist Lachesis Gift, und es sollte auch ganz allgemein nicht so häufig wiederholt werden. Wenn Sie jetzt Lachesis geben und nach zwei Monaten wieder einen Rückfall haben, dann wiederholen Sie es nicht nach einer so kurzen Zeit.

Z.: Warum?

V.: Es kann zu einer sehr starken Verchlimmerung kommen. Sie müssen warten. Sie dürfen Lachesis auch nicht regelmäßig geben. Geben Sie nie, nie regelmäßig Lachesis in der C12, nie. In einigen Fällen können wir Mittel in der C12 regelmäßig wiederholen. Jeden Tag, oder zweimal am Tag. Tun Sie das aber nicht mit Lachesis.

Z.: Warum?

V.: Warum! Weil es Gift ist. Dann kommt es zu einer Prüfung.

Z.: Und wie lange muß man warten, bis man Lachesis wieder geben darf, wenn es zu einem Rückfall gekommen ist?

V.: Fünf oder sechs Monate. Lachesis dürfen Sie aber nicht in der C12 wiederholen, was auch für andere Gifte wie *Crotalus cascavella*, *Crotalus horridus* zutrifft. Das gilt auch für *Conium maculatum*, *Belladonna* und selbst für *Arsenicum album*.

Z.: Wenn eine hohe Potenz erschöpft ist, das Mittel aber noch angezeigt ist, die Symptome also wieder auftreten...?

V.: Dann müssen Sie vier oder fünf Monate warten.

Z.: Ok, ich warte, und wenn es angezeigt ist...

V.: Wenn es angezeigt ist, geben Sie es, aber Sie müssen warten.

Sie kam nach drei Monaten wieder und sagte, es ginge ihr in jeder Hinsicht besser. Die Erstverschlimmerung bestand aus Kopfschmerzen, die sie nie zuvor gehabt hatte, aber das macht nichts. "Das einzige Problem, das ich habe," sagte sie, "ist Seufzen und Druck in meiner Brust." Was machen wir?

Z.: Warten

V.: Richtig! Jetzt sind Sie sehr gut. Wir warten. Nach einem Jahr suchte sie mich wieder auf. Generell ging es ihr besser. Psychisch besser. Seufzen besser. Alles besser. Ich gab ihr ein Placebo. Sie kam dann drei Jahre nach dem ersten Interview wieder. Sie sagte: "In letzter Zeit ist mein Bauch wieder aufgebläht. Ich leide unter starken Blähungen und Rückenschmerzen. Wenn die Blähungen abgehen, werden die Rückenschmerzen weniger. Die Colitis ist schlimmer am Abend, so um 18 Uhr

FALL

herum." Unter der Auftreibung ihres Abdomens leidet sie stark. Was machen wir also?

Z.: Lycopodium

V.: Richtig, warum?

Z.: Es ist ein Mittel, das Lachesis sehr gut folgt und die Probleme sind Lycopodium.

V.: Richtig! Hören Sie, das ist die beste Strategie, das ist die beste Homöopathie, auf diese Art schaffen wir Wunder. Wenn wir den Fall richtig beginnen, finden wir, wie hier nach drei Jahren, daß der Fall komplementiert werden muß. Hier haben wir eine sehr gute Besserung auf der emotionalen Ebene, die Regelprobleme und das Seufzen sind besser. Das einzige Problem, das verblieben ist, ist die **Colitis um 18 Uhr** herum. Was aber noch charakteristischer für Lycopodium ist, daß der **Abgang der Blähungen den Schmerz lindert**. Das ist das Charakteristikum, das uns die Freikarte für Lycopodium gibt. Des Weiteren ist es **komplementär zu Lachesis**. Seitdem habe kein Mittel mehr gegeben - der Fall geht über mehr als acht Jahre.

Z.: Haben Sie ihr M gegeben?

V.: Oh, nein C200. Wenn Sie ein Mittel komplementieren, gehen Sie nicht höher als bei dem ersten Mittel. Das heißt, das erste Mittel hat dem Patienten generell, psychisch usw. geholfen. Jetzt haben Sie noch das körperliche Problem. Für den generellen Zustand haben wir M verwendet. Jetzt ist es falsch, für diesen speziellen Zustand M zu geben. So geht man am besten vor.



Vassilis Ghegas

[Augsburger Seminare in Klassischer Homöopathie II](#)

Band 2

381 Seiten, kart.
erschienen 1991



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de